

Merkblatt zur LaKoKo® Arbeit

Einleitung: LaKoKo® (Langsamkeit-Konzentration-Koordination) ist eine von Thomas und Ina Baumann entwickelte Form des Mental-Trainings für Hundebesitzer. Hierbei lernt die den Hund führende Person auch in extremen Stress-Situationen die eigenen Emotionen zu kontrollieren. Gleichzeitig erfolgt eine Erhöhung der so wichtigen Führkompetenz. Der Zweibeiner lernt dadurch, kritische Alltags-Situationen mit seinem Vierbeiner ohne Eskalation zu bewältigen.

Über klare Führvorgaben (Koordination) lernt der Hundeführer seinen Hund genau zu beobachten (Konzentration) und kompetent zu führen. Durch diesen Führstil entsteht gegenseitiges Vertrauen. Die zurückgewonnene Souveränität des Menschen vermittelt dem Hund Sicherheit und Gelassenheit. In den La-Ko-Ko-Übungen fühlt sich der Hund aufgrund der damit verbundenen Einschränkungen unter Umständen unwohl, mittel- und langfristig jedoch stabilisiert er sich, bekommt gute „Bodenhaftung“ und lernt auf seinen vier Pfoten ruhiger und stabiler zu gehen und auch zu stehen. Dadurch wirkt er „geerdet“ und kann perspektivisch nicht nur körperlich sondern auch mental sicherer auftreten.

Vorbereitung:



Vor Beginn der LaKoKo-Arbeit sollten nach Möglichkeit sogenannte Basis-Elemente vorgeschaltet werden. Dazu zählen beispielsweise Veränderungen der Hausstandsregeln, Orientierungstraining per Schleppleine, körpersprachliche Übungen, Fixier-Übungen (ruhiges Festhalten) und mehr.



Gesundheitlichen Status des Hundes abfragen und gegebenenfalls überprüfen / untersuchen.



Kopfhalter (Halti) angewöhnen. Ein Training mit dem Hund am Halti (Halti-Einführung) ohne vorherige Gewöhnung ist durch den Trainer in begründeten Ausnahmefällen möglich. Gegebenenfalls Maulkorb anpassen und angewöhnen, um die Sicherheit des Hundeführers (HF) zu gewährleisten.



Handhabung der Leine im „Normalfall“ (Alltag) beobachten, ohne dem HF ein Führschema aufzuzwingen. Nach Möglichkeit Ist-Stand videografieren und anschließend erläuternd besprechen.



Klare Instruktionen und Anleitung zu LaKoKo gegenüber dem HF. Bevorzugt Trockenübungen an einem Modellhund durchführen. Dabei auf mögliche Szenarien beim Führen des Hundes hinweisen (Widerstand, Ausbruchversuche usw.)



Bevorzugt Duplexleine anwenden, alle Möglichkeiten der Leine instruieren und im Einzelfall vorzeigen lassen.



Aufbau des Trainings-Parcours (siehe Seiten 3 und 4).



Gesundheitliche Einschränkungen des HF erfragen (Handycap), welche das Führen eines Hundes erschweren oder beeinträchtigen könnten.

In der Arbeit:



Ruhe bewahren. Emotionale Eskalation ist völlig tabu.



HF: Möglichst gleichbleibend hohe Konzentration auf den eigenen Hund. Zwänge nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich.



HF: 80% der eigenen Körpermotorik reduzieren (Langsamkeit). Dies führt naturgemäß und unausweichlich auch zu mehr mentaler Ruhe.



Vor Arbeitsbeginn bevorzugt ein neues Kommando (z.B. LaKoKo) einfließen lassen (ritualisierter Start).



Nur so lange oder soviel arbeiten, wie der Kopf (HF und / oder Hund) noch aufnehmen / verarbeiten kann (Konzentration).



Alle Arbeiten möglichst videografieren und im Anschluss mit HF besprechen. Gegebenenfalls Korrekturen in der Handhabung durchführen.



HF: Innen-Fokus des Hundes verstärken. Leise (nicht flüsternd/ zischend), ruhig und vokalbetont (braaaaav) loben. Zeitweilig ruhiges Abstreiche(l)n bzw. Erden von der nach außen gewandten Schulter (Ausnahme: taktil unsichere Hunde) über Ober- und Unterarm stets vertikal in Richtung Boden. Im Führen bleiben die Arme locker hängen und werden nicht angewinkelt!



HF: Fokussierung des Hundes auf unerwünschte Außenbereiche im Ansatz über einen dosierten und stets individuell angepassten Impuls (kein Ziehen) am Kopfhalter unterbinden.

Ausführung:



Beginn / Start bevorzugt mit dem Slalom. Dabei die Abläufe genau beobachten und gegebenenfalls Korrekturen im Handling instruieren.



Kein „ziehen und halten“ an der Leine. Impulse geben (morsen) Aktivität des Hundes in die gewünschte Richtung lenken. Arbeiten an lockeren Leinen. Korrekturen vorwiegend über Impulse anwenden. Korrekturen erfolgen beim nachhängenden Hund über den Führbereich (Halsband/Geschirr), alle anderen Korrekturen über das Kopfhalter (Halti).



Kommando „Steh“ als Koordinationspunkt für Hund und Hundeführer einarbeiten. Keine zwingenden Korrekturen, wenn sich der Hund anfangs hinsetzt (schleicht sich bei Ignoranz aus). Konzentration fördern und Ruhe ausstrahlen. Hund steht auf seinen vier Beinen und fühlt sich zunehmend sicherer.




Wert darauf legen, dass die Hinterhand des Hundes ebenfalls mitkoordiniert wird. Übungen so anlegen, dass die motorischen Abläufe der Hinterhand bewusst gesteuert werden. Der Hund erhält dadurch ein besseres Körpergefühl und steht sicherer.





Nachkonditionierungen (Absichern in neuen Situationen oder höheren Belastungen) immer Absichern mit entsprechenden Hilfsmitteln. Besonders die „Ausseneinflüsse“ müssen kontrollier- und berechenbar sein. (Fremdhunde, Fremdpersonen, andere Tiere, usw.)




Keine kontinuierlichen Fortschritte voraussetzen. Rückfälle kann und wird es immer wieder geben. Sie sind stets Bestandteil des künftigen Lernerfolgs. Zuverlässigkeit und Beständigkeit wachsen dennoch weiter. Gegebenenfalls auch mal einen Übungsschritt zurückgehen.

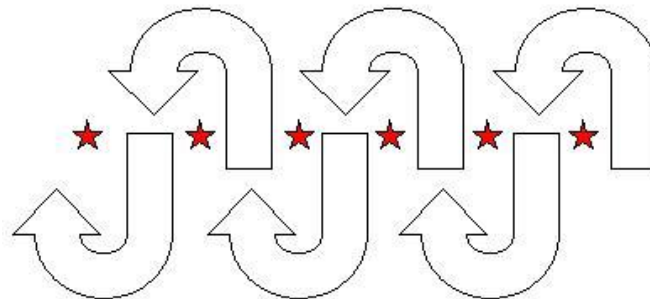
 Eskalationen immer situationsbedingt so lösen, dass kein Schaden entstehen kann. Bei Eskalation intuitiv entscheiden ob deeskalierende Maßnahmen innerhalb oder außerhalb der unmittelbaren Trainings-Umgebung (Beispiel Labyrinth) durchgeführt werden können.

 Videoaufzeichnungen im Anschluss besprechen und gegebenenfalls Handling korrigieren.

 Begonnen wird grundsätzlich in reizarmer Umgebung. Zuführen von Stressoren (Fremdhund, Geräusche, usw.) kontinuierlich steigern, ohne das Team zu überfordern, aber immer in noch bewältigbaren Stresszonen arbeiten. Anfangs den Vierbeiner bevorzugt mit positiven Stressoren (motivierende Erwartungshaltung) konfrontieren.

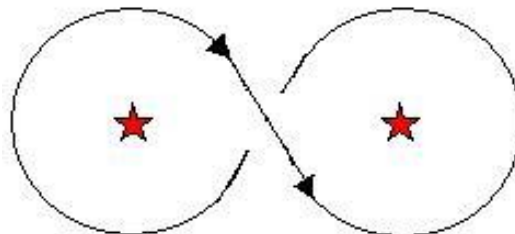
 La-Ko-Ko niemals mit motivationsfördernden Reizen beenden (Bsp.: Ballspielen und ähnliche aufputschende Maßnahmen).

Varianten: Slalom um die Kegel laufen



Kegel so umgehen, dass möglichst enge Wendungen entstehen.

Eine Acht (8) Laufen

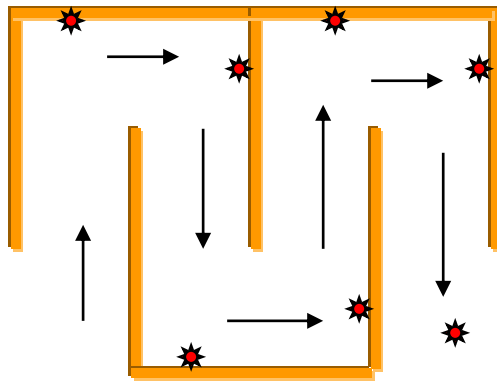


Zwei Kegel dienen als Orientierungshilfe für den Hundeführer.

Endlos-Strecke an einer Geraden (Linie, Stange, Seil)











Dieser Parcours eignet sich sowohl für das ablenkungsfreie Basis-Training als auch und insbesondere für Gruppenarbeit mit Hundebegnungen (zwei oder mehr Hunde befinden sich im Parcours).



Im Labyrinth keine Kurven gehen. Vor jeder Stange stehen bleiben (rotes Symbol), wenige Sekunden warten und dann rechtswinklig oder linkswinklig ruhig angehen.

Begleitende

Massnahmen:

-  Hausstandsregeln überdenken. Wenn nötig, hierarchisches Gefüge erstellen. Generellen Führungsanspruch verbessern.
-  Falls erforderlich, Modifikationen der Auslastung / Beschäftigung suchen und erarbeiten. Passung zwischen Hund und Hundeführer, je nach Anlagen und Rassedisposition (Nasen-, Kopfarbeit)
-  Führstrukturen neu erarbeiten, im Einzelfall Seitenwechsel von der linken auf die rechte Körperseite bei Hundebegegnungen. Direkte Konfrontationen zu Beginn der LaKoKo-Übungen möglichst vermeiden.
-  Bei Bedarf neue Hörzeichen aufbauen, da möglicherweise Fehlverknüpfungen unerwünschtes Verhalten auslösen. Selbstkontrolle, Aggressionsunterbrechungen mit Blockadeübungen oder/und Konzentrationsübungen erarbeiten.
-  Soziale Bindung optimieren und emotionale Sicherheit aufbauen, fördern oder / und stärken. (Bsp.: kommunikatives Longieren)
-  Falls vorhanden, kompetent geführte Spiel-, Rambo- oder Raufergruppen besuchen.
-  HF: Selbstkontrolle des Hundeführers, Konsequenz in erster Linie sich selbst gegenüber, Nachlässigkeiten abstellen.
-  erregungsfördernde und extrem motivierende Auslastungs- und Beschäftigungsmodelle meiden. Bevorzugt ruhiges Konzentrationstraining.

Nichel, Mai 2012

Thomas Baumann
Ina Baumann

Merkblatt im Entwurf erstellt von Harry Meister, La-Ko-Ko@-Instructor, Idee-Chien, Schweiz